



Pressemitteilung vom 17. September 2008

Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche 2008 durch Herrn Staatsminister MdL Joachim Herrmann am 20.09.08 in Lindau

200.000 Feuerwehrbrandeinsätze bundesweit pro Jahr, 600 Tote jährlich und über 3 Milliarden Euro Schaden – die Jahresbilanz von Bränden in Deutschland.

Bayernweit leisteten die Feuerwehren bei 17.800 Bränden Hilfe; davon allein über 3.800 Brandeinsätze in Wohnungen und 330 in Garagen. Dabei konnten knapp 1.500 Bürger gerettet werden, leider fanden aber auch 59 Personen den Tod.

Da es in jedem Haushalt zahlreiche Brandquellen gibt, derer sich die Bürgerinnen und Bürger nicht bewusst sind oder deren Existenz sie einfach verdrängen und Unachtsamkeit bzw. mangelnde Vorsicht die Ursache der meisten Brände ist, beschäftigt sich die Feuerwehr-Aktionswoche 2008 mit dem Thema

„Brandschutz im Haushalt“

und steht unter dem Motto

***„ Wir sorgen für Ihre Sicherheit – tun Sie es auch!
Schützen Sie Familie und Haushalt!“***

Erstmals wird mit der Feuerwehr-Aktionswoche eine Jahresaktion gestartet. Die Jahresaktion endet mit der nächsten Feuerwehr-Aktionswoche im Jahr 2009, welche wieder bundesweit durchgeführt wird. Mit der Jahresaktion wird über einen längeren Zeitraum das Thema anhand verschiedenartiger Beispiele in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gebracht.

So werden die folgenden Themen innerhalb dieser Jahresaktion der Bevölkerung näher gebracht und für die auftretenden Gefahren sensibilisiert.

- | | |
|--|------------------------------------|
| - „600 Brandtote sind zuviel“ | „Leitartikel“ |
| - „Welcher Notruf ist der Richtige?“ | Thema „Notruf“ |
| - „Heißes Bettvergnügen“ | Thema „Rauchen im Bett“ |
| - „Trügerischer Kerzenschein“ | Thema „Adventszeit“ |
| - „Sicher ins Jahr 2009“ | Thema „Silvester-Feuerwerk“ |
| - „Lebensretter für ein paar Euros“ | Thema „Rauchmelder“ |
| - „Wenn Kids auf Entdeckungstour gehen“ | Thema „Kinder“ |
| - „Damit Grillen nicht zum Albtraum wird“ | Thema „Grillen“ |
| - „Häufige Ursache für Wohnungsbrände - Elektrogeräte“ | Thema „Elektrogeräte im Haushalt“ |
| - „Fettbrand“ | Thema „Fettbrand“ |
| - „Wie man dem Feuer den Appetit verdirbt“ | Thema „Lagerung auf dem Dachboden“ |

Vorbeugender Brandschutz

Der einzig wirksame Schutz gegen Brände ist der verantwortungsvolle Umgang mit möglichen Gefahrenquellen, die Installation von Rauchmeldern und die Anschaffung beispielsweise von Löschdecken, um kleinere Brände schnell unter Kontrolle zu bringen.

Rauchmelder retten Leben

Das wichtigste Instrumentarium beim vorbeugenden Brandschutz ist zweifelsohne der Rauchmelder.

Durch das laute akustische Signal werden alle Bewohner geweckt und gewinnen so wertvolle Sekunden, um sich in Sicherheit zu bringen. Rauchmelder sind nur so groß wie eine Kaffeetasse, batteriebetrieben und lassen sich problemlos an jede Decke schrauben. Das lebensrettende Gerät funktioniert nach dem photooptischen Prinzip, bei dem durch die „Dunkelkammer“ des Rauchmelders ein Lichtstrahl geschickt wird. Wenn der Lichtstrahl durch einströmenden Rauch unterbrochen wird, meldet sich das Gerät mit einem unüberhörbaren Signalton.

Schon ein Rauchmelder im Flur einer Wohnung bietet einen Mindestschutz, am wirkungsvollsten ist der Schutz, wenn in jedem Zimmer ein Rauchmelder installiert ist. VdS geprüfte Rauchmelder garantieren die nötige Sicherheit, damit der Rauchmelder auch funktioniert, wenn es ernst wird.

V. i. s. d. P. KBR Alfons Weinzierl,
Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e. V.

Pressekontakt: Landesfeuerwehrverband Bayern e.V., Geschäftsführer Gerhard Diebow,
Carl-von-Linde-Straße 42, 85716 Unterschleißheim
Telefon 089/ 388372-0
E-Mail: geschaefsstelle@lfv-bayern.de
Homepage www.lfv-bayern.de